



02/11  
März

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

jetzt nähern wir uns der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes. Und deshalb widmet sich WIR in dieser Ausgabe auch intensiver der Partei, die Sie über Neuigkeiten in unserem schönen Nieder Erlenbach informiert . der SPD. Die Kandidaten und Ihre Absichten werden Ihnen vorgestellt. So knapp, wie es in WIR eben möglich ist. Wenn Ihnen das zu wenig ist, finden Sie mehr unter [www.spd-nieder-erlenbach.de](http://www.spd-nieder-erlenbach.de).

Aber selbstverständlich finden Sie auch wie üblich die allgemeinen Informationen wie z. B. die Diskussion über die Gemeinschaftsstraße.

Aus dem Ortsbeirat

Die Auseinandersetzung über die Gemeinschaftsstraße beherrschte die Bürgerfragestunde fast zwei Stunden lang auf der letzten Sitzung des Ortsbeirates vor der Kommunalwahl. Zuvor jedoch berichtete der Projektentwickler Dr. Martin Wentz über die Baufortschritte in sNew Nieder Erlenbach%. Über 50 % der Häuser seien schon vermarktet. Und das Geld für die Kindertagesstätte sei schon seit einem Jahr bei der Stadt (aber bei uns noch nicht angekommen).

Dieser Martin Wentz hatte vor Jahren als Planungsdezernent dafür gesorgt, dass in Nieder Erlenbach Tempo-30-Zonen eingerichtet wurden. Mit eben so heftigen Protesten wie jetzt bei der Gemeinschaftsstraße, über die anschließend diskutiert wurde. Etliche Bürgerinnen und Bürger, die 400 Unterschriften gegen die Gemeinschaftsstraße gesammelt hatten trugen ihre Bedenken sehr sachlich vor. Aber . und das findet man nicht so oft . es meldeten sich auch viele Befürworter zu Wort. Was wiederum zeigt, dass es immer viele Seiten zu Bedenken gibt. Doch der Reihe nach.

Bemängelt wurde vor allem, dass Ängste entstehen, weil man durch parkende Autos oft gezwungen werde, auf die Fahrbahn (die es bei shared space ja gar nicht gibt) auszuweichen. Dieses Argument wurdeStraßenverkehrsamt zeigte, die vor Einrichtung der Gemeinschaftsstraße aufgenommen wurden. Und da parkten die Autos genau an den gleichen Stellen . mit dem Unterschied, dass über den Autos die Halteverbotsschilder hingen.

Vorgetragen wurde auch, dass man durch die parkenden Autos seiner Schneeräumungspflicht auf dem Bürgersteig nicht nachkommen könne. Da es aber in der Gemeinschaftsstraße nicht nur keine Fahrbahn, sondern auch keinen Bürgersteig mehr gibt, entfällt (nach Meinung der Redaktion) auch die Räumspflicht.

Wichtigstes und wohl auch in der weiteren Diskussion unbedingt zu beachtendes Argument war, dass zum shared-space-Konzept der Blickkontakt der Verkehrsteilnehmer gehöre. Und der sein zumindest für Kinder durch die parkenden Fahrzeuge nicht gegeben.

Von Befürwortern wurde vorgebracht, dass das Gebiet zu klein sei und auf den ganzen alten Ortskern ausgeweitet werden müsse (ähnliches hatten auch die Ortsbeiräte schon früh angeregt). Und die Bürger sollten ihr Auto häufiger stehen lassen und zu Fuß gehen oder noch besser mit dem Fahrrad fahren. Und auf der Gemeinschaftsstraße ihre gleichen Rechte auch einfordern.

Als sSofortmaßnahme%vor der Wahl wurde beschlossen, dass das Ordnungsamt an mehreren Tagen hintereinander verkehrswidrig parkende Autos mit sKnöllchen% versehen soll . nach zwei Vorwarntagen. Eine gemeinsame Aufarbeitung soll zunächst in der Ortsbeiratssitzung am 31. Mai erfolgen. Und in einem interfraktionellen Antrag wurde beschlossen, eine **Planungswerkstatt**

einzurichten, die die negativen und positiven Erfahrungen aufarbeiten solle. Insgesamt wolle man ~~am~~ Projekt festhalten%o

Zum Schluss bedankte sich Ortsvorsteher Mehl nicht nur für die sachliche Diskussion, sondern auch dafür, dass keine der im Ortsbeirat vertretenen Parteien von dem doch gemeinsam beschlossenen Projekt abgewichen sei.

Außer dem Antrag für die Planungswerkstatt wurde kein weiterer Antrag verabschiedet. Es wurde aber noch darüber informiert, dass

- die Skateboardanlage für ca. 80000,00 Euro neu erstellt werde,
  - die Beleuchtung für die Straße Am Riedsteg nach wie vor abgelehnt werde,
  - in der Altenwohnanlage das Dach geflickt worden sei und eine Einrichtung einer Toilette im Keller nahe des Clubraums technisch nicht möglich sei,
  - die Behindertenparkplätze an der Kita um einen Platz verschoben werden, damit ein Anlieferparkplatz für die Kita geschaffen werde,
- der von Fraport eingerichtete Weg nach einer Überschwemmung wieder hergerichtet werde

## Wahlkampf – sachlich

*Schon erstaunlich, dass kurz vor einer Wahl eine Diskussion so sachlich verlaufen kann wie die Debatte um die Gemeinschaftsstraße. Lag wohl vielleicht auch daran, dass keine Partei sagen konnte: wir waren es nicht! Es war eben ein gemeinsamer Beschluss (obwohl man ja sonst gerne meint, das kann nur von der SPD kommen, stand doch schließlich in WIR).*

*Als jemand, der sich lange in der Politik bewegt hat, sind mir aber zwei Dinge aufgefallen:*

*1. Es gibt einen Riss in der CDU. Die Debatte zwischen altem Ortsvorsteher und neuem Ortsvorsteher war nicht sehr freundlich. Und es war nicht der Riss zwischen linkem und rechtem Flügel, es war der Riss zwischen jung und alt. Aber so ist das Leben: Die jungen lösen die alten ab und bestimmen, wo es lang geht.*

*2. Die Grünen haben sich verhalten, wie ich es oft genug erlebt habe: Mit Hurra%etwas beschlossen (schließlich hätte man kurz vor der Wahl mit Stolz auf den eigenen . inzwischen verstorbenen . Verkehrsdezernenten hinweisen können). Kaum gibt es Gegenwind, gibt man sich bürgernah, will ein Gutachten einfordern und ist für eine Planungswerkstatt. Hätte man schon vorher haben können, dann hätte es bis zur Wahl aber nicht mehr geklappt. Insofern sind die Windräder das richtige Symbol für die Grünen: Man dreht sich immer nach dem Wind, um möglichst viel Energie (Stimmen) abzubekommen.*

*Fast schon symbolhaft war an diesem Abend, dass zu Beginn der Sitzung Dr. Martin Wentz über das Bauprojekt berichtete. Er war derjenige, der unter rot-grün in Frankfurt die Tempo-30-Zonen eingeführt hatte. Gegen heftigen Widerstand der Konservativen. Auch damals sind bei der Einführung einige Fehler gemacht worden, das ist halt menschlich. Aber Fehler kann man beheben und nachbessern. Wie viele Stimmen würde wohl heute eine Partei in Nieder Erlenbach bekommen, die die Abschaffung der Tempo-30-Zone fordert?*

*So geht es der SPD halt häufig: Vordenken tut weh, jeder hat Angst vor Veränderungen. Das Gleiche gilt auch zum Thema Mindestlöhne. Von der SPD lange gefordert, von Konservativen verteufelt mit dem Argument des Verlustes von Arbeitsplätzen. Und inzwischen? Immer mehr Arbeitgeberverbände fordern die Einführung von Mindestlöhnen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie kommen (in den meisten europäischen Ländern sind sie schon eingeführt). Bremsen bringt unser Land nicht voran, Man muss etwas wagen, Fehler machen und aus Fehlern lernen. Das bringt uns den Fortschritt. Nicht umsonst heißt die alte, immer noch existierende Parteizeitung sVorwärts%oDenken Sie bei der Wahl vorwärts.*

Gert Wagner

## Wer bezahlt die Rechnung?

Man versucht uns ja weiszumachen, dass Strompreiserhöhungen von erneuerbaren Energien kommen. Wegen der Einspeisevergütung und so. Aber auch diejenigen, die freiwillig mehr zahlten und schon zu 100 % auf Ökostrom umgestellt hatten mussten tiefer in die Tasche greifen. Da kann die Ursache nur an anderer Stelle liegen.

Zu diesem Thema hatte die SPD ins Bürgerhaus eingeladen mit einer Expertin, die sich tief in die Materie eingearbeitet hat: Andrea Ypsilanti. Aber kommen heute noch Bürgerinnen und Bürger zu Parteiveranstaltungen? Ja, doch. Einige wenige interessiert es noch. Und so diskutierten knapp 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Podium, auf dem neben Andrea Ypsilanti auch die zwei Spitzenkandidaten der SPD für den Ortsbeirat vertreten waren: Barbara Ziegner und Ingo Kusch.

Andrea Ypsilanti belegte durch Umfrageergebnisse, dass die Bevölkerung weiter ist als die Politik. Während über 80 % für die Verwendung der erneuerbaren Energien sind, verlängert die Bundesregierung die Laufzeit für Atomkraftwerke. Tatsache sei, dass auch die Atomenergie in der Frühphase hoch subventioniert worden sei und dass nach wie vor durch steuerliche Vorteile die Großunternehmen der Energieerzeugung riesige Rücklagen bilden konnten, die sie wiederum für Aufkäufe anderer Unternehmen nutzten.

In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde auch darauf hingewiesen, dass sich die Vertreter namhafter deutscher lokaler Energieunternehmen . darunter auch die Frankfurter Mainova . vehement gegen eine Verlängerung der Laufzeiten aussprachen. Obwohl auch deren Geschäftsführer oft schwarz in der Wolle gefärbt sind. Insgesamt sei dies auch ein Kampf der kleinen Davide gegen die vier Goliaths der Energiebranche.

Andrea Ypsilanti und viele Diskutanten zeigten sich über-zeugt, dass den regenerativen Energien die Zukunft gehört.

## Sister Act

Das war wohl der Hit auf der Kostümsitzung der Bodentrampler. Szenen aus dem Musical tanzten die Black Panther, und zwar gemeinsam mit Freunden und Müttern. Hier zeigte sich, dass nicht nur die sDaueraktiven%im wahrsten Sinne des Wortes swas auf die Beine stellen%konnten, sondern auch nicht so tanzaktive junge Männer und nicht mehr ganz so junge Mütter.

Die Tanzgruppen sind nach wie vor das Aushängeschild der Bodentrampler. Mit Büttensprachen war es in diesem Jahr eher dünn gesät. Vor allen Dingen hat der politische Biss gefehlt. Schließlich gibt es schon einiges was durch den Kakao gezogen werden kann. Gab es da eine Selbstzensur in Zeiten der Kommunalwahl?

Als Fassnachtler wünscht man sich ein bisschen mehr politische Büttensprachen oder wenigstens ein wenig mehr Lokalkolorit. So wäre doch die Gemeinschaftsstraße sicher ein gutes Thema für etliche Lacher gewesen. Oder das Jahrhundertbauwerk Kreuzung Erlenbach Mitte.

Insgesamt war die Sitzung gut besucht. Das Prinzenpaar kam diesmal schon recht früh, und die Prinzessin sang Heiko Schwander fast an die Wand. Hier hätten die Bembelbuwe schnell reagieren können und sofort ihr späteres Lied sÜber den Wolken%bringen können. Schließlich wird das Prinzenpaar von Fraport gesponsert.

## Einfach dreist!

*Die Grünen haben schon früh ihr Wahlkampfprospekt gesteckt . und sind mit ihrer sLeistungsbilanz% dreist wie immer. Es beginnt mit der sVerhinderung der Mülldeponie am Hasenpfad%Abgesehen von der Tatsache, dass dies Ende der Achtziger Jahre ein Thema war, weiß jeder, der schon damals hier wohnte, dass die SPD in erster Linie kämpfte. Z. B. mit Fotomontagen über die Höhe des Schuttberges auf der Vorderseite von WIR. Und Zitaten, die zu einer juristischen Auseinandersetzung mit dem damaligen Umweltdezernenten führten. Und mit dem Anleiern einer Bürgerinitiative, bei der die Grünen als sOne-man-show% zwar mitgemacht haben, die SPD aber die organisatorische Leistung erbrachte.*

Natürlich haben die Grünen für alle positiven Entwicklungen im Stadtteil gesorgt. Auf alle Punkte wollen wir hier nicht eingehen. Besonders dreist ist aber auch, die Einführung der Tempo-30-Zonen für sich zu reklamieren, obwohl jeder weiß, dass der Hauptinitiator der SPD-Dezernent Dr. Martin Wentz war, der erst mal viel Überzeugungsarbeit in unserem konservativen Stadtteil leisten musste.

Die Steigerung ist am Ende, dass sie die Partei sind, die für bessere Kinderbetreuung gesorgt haben und alle anderen Parteien überzeugt haben. Herbert Wehner selig hätte gesagt: Das ist nicht nur Quatsch, das ist Quätscher. Der Kampf um ausreichende Betreuungsplätze ist schon sehr alt, und die Zahl der SPD-Anträge zu diesem Thema ist mit Sicherheit größer als die der Grünen. Aber die SPD wird nicht behaupten, dass sie andere Parteien überzeugt hat. Bei diesem Thema herrscht zum Glück Konsens.

Plagiate sind zwar sin%, aber auch wenn wir ein ländlich strukturierter Stadtteil sind: auf Bauernfängerei sollte man verzichten.

Gert Wagner

WIR kandidieren!



**Barbara Ziegner:**

Unser Anliegen ist, das Straßenbild zu verschönern und den Ortskern zu beleben . beispielsweise durch ein besseres Nutzungskonzept für das historische ehemalige Rathaus.

**Ingo Kusch:**

Vorschulische Betreuung und pädagogische Ganztagskonzepte in den Kitas und der Grundschule werden uns auch in Zukunft herausfordern. Daran wollen wir arbeiten und unsere Grundschule auf dem Weg zur Ganztagsschule nach Kräften unterstützen.



**Thorsten Kruppka:**

Der ÖPNV als ökologischer Mobilmacher kann weiter verbessert werden . durch schnelle Umsteigezeiten, mehr Pünktlichkeit, bessere Fahrzeuge, die behindertengerecht, kinderwagen- und fahradtauglich sind sowie einen angemessenen Fahrgast-komfort bieten.

**Frank Gaul:**

Seit vielen Jahren fordern wir den Bau einer Sporthalle. Der schwarz-grüne Magistrat sieht keine Notwendigkeit dafür. Wir halten sie für dringend erforderlich . für den Schulsport, das Angebot des Sportvereins, für Tanz-, Turn- oder auch. Yoga und Fitness-Gruppen.





**Rudi Laeger:**

Wir setzen uns dafür ein, dass eine Altenwohnanlage senioren-gerecht aus-gestaltet ist, den Bewohnerinnen und Bewohnern den Raum für geselliges Miteinander bietet und die Mieten den Einkommen von älteren Menschen angepasst sind.

**Norbert Emde:**

Das Naherholungsgebiet, wo wir wenige Schritte ent-fernt von Zuhause frische Luft und neue Kraft tanken können, liegt uns sehr am Herzen. Dazu gehört ein sauberer Erlenbach, damit dort Kinder spielen und Fische leben können.



**Peter Kruse:**

Wir wollen, dass sich jeder im öffentlichen Raum frei bewegen und sicher auf-halten kann. Hierzu fordern wir wirksamere Vorgehensweisen bei der Jugendarbeit und Jugendhilfe in Frankfurt.

**Gert Wagner:**

Seit vielen Jahren für unser Nieder Erlen-bach tätig: Von der Gestaltung des 1. Mai über die Herausgabe von WIR, die Kita Erweiterung und die Rosa Krawallschachtel bis zu den Buslinien. Erfolgreich engagiert.



**Alfred Neumann:**

Wir vor Ort müssen unse-ren Beitrag zum nachhalti-gen Wirtschaf-ten durch ver-mehrten Ein-satz regene-rativer Energien in den städtischen Liegenschaften wie Kita und Schule und privat durch Solaranlagen auf den Dächern leisten.

Wir alle sind aktiv in unserem Stadtteil . nicht nur für die SPD, sondern auch in vielen Vereinen oder in der Elternarbeit. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass wir mit einer Vielzahl von Anträgen unseren Stadtteil vorangebracht haben - obwohl wir immer in der Minderheitsposition waren. Gute Ideen und gute Argumente überzeugen auch andere.

Stärken Sie uns. Wählen Sie bei der Kommunalwahl am 27. März Liste 2, SPD.

Mehr unter [www.spd-nieder-erlenbach.de](http://www.spd-nieder-erlenbach.de)

Mer glaabt' s ja net!

*Also, jetz hänge se widder iwwerall erum die Wahplakate. Isch braach se eischentlich net, isch bin ja en alde Sozi. Awwer jetz habb isch e Plakat vonner annern Baddei gesehe, des hat mich doch asch nachdenklich gemacht. Da stand druff:*

*WE FRA. Da hab isch misch doch gefraacht: was haaßtden des? Un dann bin ich druff komme: des is e Rebus-Rätsel. Mer muss des aus-schreiw: WEHERZFRA! Obwohl mer eischentlich Wertsfraa sächt . z. B. zu de de Fraa Vran vom Lokal. Aha, hab isch nur um Lokalbollidigg*



*Mensch, hab isch mer reescht zum Denke sisch die Gelwe awwer sonst viel Mieh. So hat Stein die ganz Plakate illegal warn. Zwische Veranstaltungsplakate Des warn zwar Vermischt. Während hingewiese hat, damit awwer es war halt von aach net abräume schwazze Freunde Erlebach illegal erumgestanne. Nur diie von de Linke sin abgeräumt worn. Sin doch sawwere Kerle, die Sauwermänner!*

*gedenkt, was e aaspruchsvoll Plakat: Es an. Un so aussaachekräftisch! Da hawwe viel Mieh gewwe! Die gewwe sisch aach z. B. dene ihrn Dezernent un Sauwermann von de Linke abräume lasse, weil die Weihnachde un Mitte Februar dorfte nur stehn, un die mussde genehmischt sein. anstaldungsplakate, awwer net geneh- WE FRA net uff e Veransdaldung aach gar net genehmischungsfähig war . seiner Baddei, un desdewesche hadders lasse. Un die Leerplakate von seine aach net. Wochelang hawwe die in*

*Nix fer unguhd!*

*Euern*

*Kall*

---

### Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: [www.spd-nieder-erlenbach.de](http://www.spd-nieder-erlenbach.de) .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2000, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: gert-r.wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.